

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

Finanzinformation gemäß F.3 DCGK über die Geschäftsentwicklung des I. Quartals 2020

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2020 geben wir folgende Finanzinformation:

Absatz: Rückläufiger Wärmeabsatz

Die Entwicklung der Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, wies gegenüber dem Vorjahr in den ersten 3 Monaten einen um insgesamt rd. 5 % mildereren Witterungsverlauf aus. Infolgedessen lag der Wärmeabsatz mit 179 GWh um rd. 4 % unter dem Vorjahreswert.

Umsatz: Stabile Entwicklung

Im Zuge des gesunkenen Fernwärmeabsatzes ging auch der Umsatz aus der Fernwärme zurück. Mit 11,5 Mio. € befindet er sich um 0,2 Mio. € bzw. rd. 2 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Erlöse aus dem Stromverkauf stiegen im ersten Quartal 2020 mit 0,2 Mio. € auf 1,0 Mio. € hingegen deutlich an (+ 30 %). Dieser Anstieg resultiert aus einer höheren Stromeinspeisung (+ 30 %), da sich die stromerzeugenden Blockheizkraftwerke im Vorjahreszeitraum in einer planmäßigen Revision befanden.

Insgesamt liegt der Umsatz des I. Quartals 2020 mit 12,5 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

Materialaufwand: Spürbarer Rückgang

Der Aufwand für Brennstoffe und bezogene Leistungen befindet sich mit 6,0 Mio. € um 0,3 Mio. € bzw. rd. 5 % unterhalb des Vorjahresquartals, was im Wesentlichen auf eine witterungsbedingt geringere Wärmeproduktion zurückzuführen ist. Im Vergleich zum I. Quartal 2019 sanken die Kosten für den Wärmebezug insgesamt um 0,5 Mio. €. Für den Brennstoffeinsatz sowie für die am Markt erworbenen Emissionszertifikate stiegen die Aufwendungen um jeweils 0,1 Mio. € an. Unsere Biomethan-BHKW hatten im Vorjahreszeitraum ebenfalls revisionsbedingt nur geringe Einsatzzeiten, weshalb die Biomethanaufwendungen im I. Quartal 2020 einen deutlichen Anstieg (+ 0,2 Mio. €) zeigen. Die Kosten für den Kohleeinsatz gingen hingegen deutlich zurück (- 0,3 Mio. €). Dies wurde im Wesentlichen durch einen höheren Holz- (+ 0,1 Mio. €) und Erdgaseinsatz (+ 0,1 Mio. €) bei der Wärmeproduktion kompensiert.

Rohrertrag: Merklicher Anstieg

Die gesunkenen Materialaufwendungen führen bei stabilen Umsatzerlösen zu einem Anstieg des Rohertrags um 0,4 Mio. € (+ 6 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Investitionen: Fertigstellung BHKW 8

Die Investitionen in den ersten 3 Monaten des Jahres 2020 betragen 1,0 Mio. € und liegen damit rd. 10 % über dem Vorjahreszeitraum. Im Wesentlichen wurde die Fertigstellung des neuen Blockheizkraftwerkes vorangetrieben sowie der weitere Ausbau des Leitungsnetzes und die Montage von Übergabestationen bei Neukunden.

Beschäftigung: Stabiler Personalaufwand

Zum 31. März 2020 waren in unserem Unternehmen inklusive zweier Auszubildender 48 Mitarbeiter (Vorjahr: 46 Mitarbeiter) tätig. Der Personalaufwand befindet sich auf dem Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen: Deutlicher Anstieg

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im I. Quartal 2020 auf 1,0 Mio. € und liegen damit um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Gründe für den Anstieg sind höhere Instandhaltungsaufwendungen (+ 0,1 Mio. €) sowie sonstige Personalaufwendungen (+ 0,1 Mio. €).

Operatives Geschäftsergebnis (EBIT): Geringeres EBIT

Infolge des höheren Rohertrags konnte auch das EBIT im I. Quartal 2020 um 0,1 Mio. € auf 3,6 Mio. € gesteigert werden.

Risiken der Corona-Pandemie

Das Coronavirus schränkt das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland und der Welt aktuell deutlich ein. Zwar sind die Folgen für das deutsche Wirtschaftswachstum derzeit nur schwer abzuschätzen, doch für den Absatz der Energieversorger, speziell für den Grundverbrauch von Fernwärmekunden, werden nur geringe Auswirkungen erwartet.

FHW geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass sich durch die Corona-Pandemie keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen ergeben. Die vorliegenden Pandemiepläne und die Richtlinien zu deren Umsetzung wurden aktualisiert und im Unternehmen kommuniziert. Gleichzeitig wurden im Zuge unseres Risikomanagementsystems vielfältige Präventivmaßnahmen wie strikte Einschränkungen des Kraftwerkszutritts, Anpassungen im Schichtbetrieb und umfangreiche Homeoffice-Regelungen ergriffen, um die Infektionsgefahr der Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten. Somit werden sowohl eine sicherere Wärmeversorgung unserer Kunden als auch die Aufrechterhaltung aller betriebsnotwendigen Geschäftsprozesse gewährleistet. Es erfolgt eine ständige Beobachtung der gegenwärtigen Entwicklungen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Behörden werden regelmäßig über die aktuelle Situation informiert, um gegebenenfalls zeitnah weitere Maßnahmen einleiten zu können.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Planung nicht berücksichtigt, da über Umfang und Dauer der Maßnahmen und Entwicklungen derzeit noch keine belastbaren Aussagen getroffen werden können.

Ausblick

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Absatzanstieg bei der Fernwärme von rd. 3 %. Gleichzeitig muss von einem spürbaren Rückgang unserer Verbrauchspreise ausgegangen werden, da die Preisentwicklung an Referenzwerte gekoppelt ist, welche seit 2019 deutlich gefallen sind; diese Entwicklung setzte sich auch im I. Quartal 2020 fort. In Summe rechnen wir mit stabilen Wärmeerlösen auf dem Niveau des Vorjahres.

Für die erzielten Stromerlöse sehen wir aufgrund eines höheren Stromabsatzes und trotz der geringeren Marktpreise einen moderaten Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rd. 5 %.

Bei den Materialaufwendungen sehen wir im Zuge der gesunkenen Referenzwerte für den Wärmebezug deutlich geringere Wärmebezugskosten. Für den Brennstoffeinsatz erwarten wir ebenfalls insgesamt leicht sinkende Kosten. Dies führt in Summe zu einem leichten Rückgang des Materialaufwands um rd. 2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die in 2019 erfolgten und für 2020 noch geplanten Neueinstellungen werden neben der für 2020 bereits beschlossene Tariferhöhung (+ 1,06 % ab 1. März 2020) zu einem spürbaren Anstieg des Personalaufwands führen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen in 2019 deutlich zurück. Für 2020 erwarten wir aufgrund höherer Instandhaltungskosten einen moderaten Anstieg in diesem Aufwandsposten von rd. 7 %.

Bei einer im weiteren Jahresverlauf plangerechten Geschäftsentwicklung sehen wir aufgrund der insgesamt stabilen Umsatzerlöse sowie leicht geringeren Materialaufwendungen einen Anstieg des Rohertrages um rd. 4 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund von höheren Personalaufwendungen und steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen erwarten wir dennoch einen Rückgang des operativen Geschäftsergebnisses (EBIT) um insgesamt 5 % auf rd. 9 Mio. €.

Berlin, den 30. April 2020

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Der Vorstand